

Etwas für alle

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **54 (1960)**

Heft 13

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Samenkorn

Wie schön ist das Kornfeld im Sommer! Hoch und ganz gerade stehen die Halme nebeneinander. Da kommt der Wind. Er bewegt die Halme hin und her. Das Kornfeld wogt. Es ist wie ein Meer, das von Wellen bewegt ist. Der Bauer sieht sein Kornfeld an. Er freut sich. Er denkt: «Wie schnell ist mein Korn gewachsen. Und wie schön steht es da!»

Im März hat der Bauer sein Feld bereit gemacht. Er hat mit dem Pflug die Erde umgegraben. Dann hat er den Samen auf die Erde gestreut. Wie klein ist doch ein Samenkörnlein! Aber in jedem Samenkörnlein ist ein großes Wunder versteckt: Es hat Leben darin. Das Samenkorn lebt. Schon bald treibt es kleine Wurzeln in den Boden. Ein grünes Blatt wächst aus dem Samenkorn hervor. Das Blatt ist wie ein Mantel. Es schützt die feine Knospe, die aus dem Samenkorn hervorkommt. Aus der Knospe wächst der Stengel. Er darf zuerst nur langsam wachsen. Er muß stark werden. Später muß er die schwere Ähre tragen. — Im Juni ist der Stengel schon hoch gewachsen. Jetzt blüht das Korn. Der Wind trägt den feinen Blütenstaub von einer Blüte zur andern. Die Blüten werden befruchtet. So gibt es Früchte: Viele neue Körnlein wachsen in der Ähre. Zuerst sind die Körnlein noch weich. Später werden sie ganz hart. Das ganze Kornfeld wird gelb. Jetzt ist das Korn reif. Der Bauer kann das Korn ernten.

Wie wunderbar! Aus dem kleinen Samenkörnlein sind viele neue Körner geworden. Das hat der Bauer nicht selber gemacht. Das kann kein Mensch machen. Das kann nur Gott allein. Er schafft alles Leben auf der Erde. Er ist der Schöpfer. Er gibt den Bäumen jeden Frühling neue Kraft, Kno-

spen, Blätter und Blüten zu treiben. Gott läßt auch das Gras und die vielen tausend Blumen wachsen. Er weckt die Tiere, die im Winter im Boden geschlafen haben. Er gibt den Vögeln und den Schmetterlingen ihr schönes Kleid. So schmückt Gott die Erde alle Jahre wunderbar. Er hat die Erde lieb. Er sorgt für sie. Er ist der Vater der Erde.

Aber viele Menschen haben das vergessen. Sie gehen achtlos am Kornfeld vorbei. Sie



sich nicht. Sie denken nicht, daß Gott das alles gemacht hat. Sie sehen nur die Werke der Menschen. Die Armbanduhr an deinem Arm ist ein kleines Wunderwerk. Ein Uhrenarbeiter hat mit einer feinen Maschine kleine Zahnräder gemacht. Ein anderer Arbeiter hat die Zahnrädchen mit feinen Instrumenten (Werkzeugen) zusammengesetzt. Er hat auch eine kleine Feder eingebaut. Die Feder treibt die Rädchen an. Die Rädchen dürfen nicht zu schnell und nicht zu langsam gehen. Der Uhrmacher muß darum die Uhr regulieren (genau einstellen). So kann sie ganz genau gehen. — Jetzt gibt es sogar automatische Armbanduhren. Man muß diese Uhren nicht mehr aufziehen. Sie gehen von selber. Ganz von selber? Nein. Die automatische Uhr kann nur gehen, wenn sich der Arm

oft bewegt. Wenn der Arm lange still ist, dann bleibt die Uhr stehen. Sie kann doch nicht ganz von selber gehen. Sie hat selber kein Leben.

Doch die Menschen können noch viel größere Dinge tun: Sie bauen hohe Brücken und lange Tunnel, große Meerschiffe und schnelle Flugzeuge. Jetzt wollen sie sogar mit riesigen Raketen zum Mond hinauf fliegen! Da denken viele Leute: «Die Menschen sind jetzt gleich wie Gott. Sie können alles selber machen.» Ist das wahr? Nein! Kein Mensch kann ein Samenkörnlein machen. Kein Mensch kann selber neues Leben schaffen. Niemand weiß, wie man das macht. Das kann nur Gott allein. Gott hat auch uns Menschen unser Leben gegeben. Er hat gemacht, daß wir gewachsen sind, daß wir groß wurden. Er ist unser Schöpfer. Wir wollen immer daran denken. Wir wollen Gott dafür danken. Wir wollen ihn loben.

Ein Dichter hat ein schönes Lied vom Samenkorn geschrieben. Er ist nicht achtlos am Kornfeld vorbeigegangen. Er hat das Kornfeld lange angeschaut. Er hat gespürt: Da ist ein großes Geheimnis. In jedem Sa-

menkorn ist Leben. Das ist wunderbar. Er ist ganz still geworden. Er hat Gott, den Schöpfer des Lebens, gelobt. Er hat das Lied vom Samenkorn geschrieben:

Wer merkt's am Samenkorn so klein,
daß drin ein Leben könnte sein?
Kaum hab ich's in das Land gesteckt,
da ist auch seine Kraft erweckt,
da dringt es aus der Erde vor,
da steigt es in die Luft empor,
da treibt's und wächst
und grünt und blüht.
Da lobt den Schöpfer, wer es sieht.

Das Lied vom Samenkorn findet ihr im Gedichtbüchlein «Zum Sehen geboren . . .» Es steht dort auf Seite 21. Im gleichen Büchlein hat es noch viele andere schöne Gedichte. Ihr könnt das Büchlein in der Taubstummenanstalt Wabern bestellen. Es kostet nur 2 Franken. Sicher werdet ihr an dem Büchlein viel Freude haben.

Das künstliche Samenkorn

Hochbegabte Naturgelehrte haben versucht, künstliche Samenkörnlein herzustellen. Sie sahen genau gleich aus wie die natürlichen Samenkörnlein. Der Stoff war genau der gleiche. Die Vitamine waren genau die gleichen.

Doch sie wollten nicht wachsen. Sie waren

tot. Es fehlte ihnen der Lebenshauch Gottes. Denn:

Alles Leben strömt aus Dir
und durchwallt in tausend Bächen
alle Welten; alle sprechen:
Deiner Hände Werk sind wir.

Evangelische Predigtbriefe für Schwerhörige und Ertaubte

Die Arbeitsgemeinschaft evangelischer Seelsorger für Schwerhörige und Spätertaubte in Braunschweig gibt vervielfältigte Predigten für Schwerhörige und Ertaubte heraus, d. h. für Leute mit normalem Sprachbesitz, welche aber dem Gottesdienst in der Kirche nicht folgen kön-

nen. Die Predigten sind deshalb sprachlich zu schwer für Taubstumme und Gehörlose. Wer unter den Lesern der «GZ» aber solche Predigten zu erhalten wünscht, schreibe bitte an das Taubstummen-Pfarramt des Kantons Zürich, Frankengasse 6, Zürich 1.

Anzeigen

Anzeigen, die am 9. bzw. am 24. des Monats nicht beim Schriftleiter eingetroffen sind, können erst in der nächsten Nummer veröffentlicht werden

Luzern, Gehörlosen-Sportverein. Am 2./3. Juli Bergwanderung von Melchtal nach Frutt, Jochpaß, Gerschnialp, Engelberg. Zusammenkunft um 13.45 Uhr beim Billettschalter. Abfahrt nach Sarnen um 14.08 Uhr. Proviant für zwei Tage, warme Kleider (alter Regenmantel oder Skibluse), zwei Paar Socken und gute Schuhe mitnehmen. Nach Beziehen des Nachtquartiers lustige Abendunterhaltung. — Kollektivbillett ab Luzern. Fahrtkosten (Bahn, Postauto, Schiff) Fr. 8.—. Bei zweifelhaftem Wetter Auskunft durch Telefon (045) 6 81 54. Ankunft in Luzern Sonntag um 18.48 Uhr.

Thun, Gehörlosenverein. Eintägige Autoreise Sonntag, den 21. August, nach Vaduz (Fürstentum Liechtenstein). Abfahrt früh um 4.30 Uhr ab Thun. Mittagshalt in Wildhaus, Toggenburg. Fahrtkosten je nach Teilnehmerzahl Fr. 27.— bis 29.—. Mittagessen Fr. 5.50 oder Proviant mitnehmen. Anmeldungen bis 8. Juli an Herrn Hermann Kammer, Großhöchstetten.

Thun, Gehörlosenverein. Monatsversammlung Sonntag, den 10. Juli, um 16.30 Uhr, im «Alpenblick», Thun.
Der Vorstand

Zürich: Katholischer Gehörlosen-Gottesdienst am 10. Juli 1960 im Gesellenhaus, Wolfbachstr. 15, Zürich (Tram 3, 5, 8 und 9 bis Pfauen). Um 8 Uhr Beichtgelegenheit. 9 Uhr heilige Messe mit Predigt und Kommunionempfang. Gemeinsames Frühstück, anschließend Film oder Lichtbilder.

Landeskirchliche Gehörlosenseelsorge des Kantons Bern

3. Juli: 9 Uhr Gottesdienst in der Französischen Kirche, Bern. Anschließend Klubzimmer, Mittagessen in der Herberge «Zur Heimat».

3. Juli: 14 Uhr in der Kirchkapelle Herzogenbuchsee.

10. Juli: Bergtour (siehe letzte Nummer!).

Baldige Anmeldung! 14 Uhr Gottesdienst im Kirchgemeindehaus Thun. Predigt Pfarrer W. Wuillemin, St. Stephan.

17. Juli: 14.30 Uhr Bergpredigt in Magglingen bei Biel. Biel Drahtseilbahn ab 14 Uhr. Imbiß, Besichtigung von Kapelle und Sportanlagen. (Für diejenigen, die vorher eine kleine Wanderung machen, Mittagessen mitnehmen. Mit der Drahtseilbahn um 10.30 Uhr Biel ab.)

Gehörlosenfilm «Unsichtbare Schranken»

Baden: Sterk, 26. 6. bis 3. 7. (Hauptfilm: Der Jugendrichter; Goßau: Urban, 28. 6. bis 4. 7. (Der Jugendrichter); Sarnen, Seefeld, 4. bis 10. 7. (Rosen für den Staatsanwalt); Küßnacht, Widder, 9. bis 12. 7. (Der eiserne Gustav); Oensingen, Capitol, 13. bis 17. 7. (Vater sein dagegen sehr); Ins: Wildenmann, 15. bis 17. 7. (Freddy unter fremden Sternen); Balzers, Schloßkino, 23. bis 25. 7. (Freddy unter fremden Sternen).
Änderungen vorbehalten

Adreßänderungen an Ernst Wenger, Sonnhaldeweg 27, Münsingen.

Am 15. Juli und am 15. August erscheinen keine «Gehörlosen-Zeitungen».

Halbmonatsschrift, gerade Nummern mit evangelischer und katholischer Beilage. — Schriftleitung Hans Gfeller, Sonnmattweg 7, Münsingen, Telephon (031) 68 14 04. Adreßänderungen und Bestellungen an Ernst Wenger, Sonnhaldeweg 27, Münsingen, Telephon (031) 68 15 92. — Abonnementspreis: Fr. 4.50 für das halbe, Fr. 9.— für das ganze Jahr; Ausland Fr. 10.—. Insertionspreis: Fr. 1.— die volle Petitezeile oder deren Raum. Postcheck VIII 11319. — Druck und Spedition: AG. Buchdruckerei B. Fischer, Münsingen.